

«Was bedeutet es, wenn Baden die grösste Stadt im Kanton wird?»

Nicht Baden, sondern Turgi gab Ende 2019 mit einer offiziellen Anfrage den Anstoss zur Fusion. Im Interview: Der Badener Stadtammann Markus Schneider und der Turgemer Gemeindeammann Adrian Schoop, die die Projektorganisation zur Prüfung der Gemeindefusion leiten. Das Mitwirkungsverfahren für die Bevölkerung sei ein zentrales Anliegen. Die neue Stadt wäre am 1.1.2024 die grösste Stadt im Kanton.

Was motiviert Turgi und was motiviert Baden zur Fusion mit der andern Gemeinde?

Adrian Schoop (AS): Turgi prüfte die Fusion bereits 2009 und war im Gespräch mit dem Badener Stadtrat. Alles wurde abrupt gestoppt nach der gescheiterten Fusion mit Neuenhof. Die Prüfung einer Zusammenlegung mit anderen Gemeinden war eines unserer Legislaturziele. Wir erhielten relativ schnell Zeichen der Bevölkerung, dass man als Ortsteil eines grösseren Konstrukts stärker sei, als wenn man alles selber macht und so auch besser auftreten kann gegenüber dem Kanton. Turgi ist eine sehr urbane Gemeinde und passt von der Raumplanung her gut zu Baden, auch aufgrund der Industriegeschichte. Turgi könnte sich mit einem grösseren Partner auch besser entfalten. Wir wollen mit Baden fusionieren, und das als attraktive Gemeinde, die nach wie vor ein Nettovermögen pro Einwohner aufweist. Mittelfristig können wir als Ortsteil von Baden aber gezielter wachsen, als wenn wir alleine weitermachen. Wir haben jetzt schon eine

Zusammenarbeit und viele Berührungspunkte und in vier Minuten ist Baden mit dem Zug erreichbar.

Markus Schneider (MS): In unserem Legislaturziel ist vorgesehen, mit interessierten Gemeinden einen Prozess anzustossen. Turgi bekannte sich nach seinen Workshops zu Baden und wir nahmen diesen Ball auf, weil es zu unserem Prozess passt. Zwei Gemeinden, die zwar unterschiedlich gross sind, jedoch von der Struktur her sehr ähnlich aufgestellt sind betreffend wohnen, Gewerbe mit Bahnhof, mit öffentlicher Erschliessung oder mit dem Wakkerpreis, den beide gewannen. Es macht also Sinn, eine Fusion zu prüfen und abzuklären, ob uns die Bevölkerung den Auftrag dazu erteilt.

Welche Schritte wurden bereits getätigt und welche stehen noch an?

MS: Die Aufträge des Einwohnerrats bzw. der Gemeindeversammlung und die gesprochenen Kredite waren Meilensteine. In gemeindeübergreifenden Workshops mit der Verwaltung und Personen aus Kommissionen und der Schulpflege wurden diverse Themenbereiche auf Augenhöhe bearbeitet. In Gruppen wurden Finanzpläne überlagert, Gedanken zum Bildungsstandort gemacht, die verschiedenen technischen Betriebe diskutiert, ebenso Stichworte wie Entsorgung, Stadtentwicklung, gemeinsames Potenzial usw. Mitte Januar wurden diese Informationen der Bevölkerung in einem digitalen interaktiven Workshop präsentiert, mit einem Aufruf, →



Im historischen Tagsatzungssaal von Baden finden traditionell viele Hochzeiten statt. Soweit steht es mit Baden und Turgi noch nicht, aber für ein gemeinsames Foto mit dem Badener Stadtammann Markus Schneider und dem Turgeimer Gemeindeammann Adrian Schoop reicht es schon heute. Foto: Baden aktuell

Fragen zu stellen oder allfällige Bedenken zu äussern und stehen seither auf der Website www.baden-turgi.ch zur Verfügung. Nach einem weiteren internen Workshop lassen wir uns von der Bevölkerung den Auftrag geben, den Fusionsvertrag auszuarbeiten.

Eine Fusion ist eine Herzensangelegenheit. Wie können die Herzen der beiden Bevölkerungen gewonnen werden und womit wollen Sie kritische BürgerInnen überzeugen?

AS: Mit vielen Ideen zeigen wir auf, was Turgi wirklich ist, wie Turgi und Baden zusammen gehören können und warum diese Fusion Sinn macht. Ebenso zeigen wir, dass Turgi eine attraktive und schöne Gemeinde ist mit Wakkerpreis-Auszeichnung, die Baden ergänzen kann. Wir haben mit der neuen BNO im Bahnhofareal ein sehr gutes raumplanerisches

Entwicklungspotenzial und können dort bis achtgeschossig bauen. Turgi hat viele Geheimtipps und es ist mein Anliegen,

«Wir wollen mit Baden fusionieren. Turgi kann mittelfristig als Ortsteil von Baden attraktiver wachsen, als wenn wir alleine bleiben.»

Adrian Schoop, Gemeindeammann Turgi

dass die BadenerInnen Turgi besser kennen lernen. Turgi hat eine gut funktionierende Verwaltung mit hervorragendem Personal, ein spannender Wissenstransfer ist garantiert. Es muss uns gelingen, den Fusionsprozess in der Bevölkerung überzeugend darzustellen.

MS: Die TurgemerInnen kennen Baden



besser als umgekehrt. Es lohnt sich für die Badenerinnen und Badener, Turgi zu besuchen und zu sehen, welch grosses Entwicklungspotenzial vorhanden ist. Es gibt viele Berührungspunkte, die sich die Badener nicht bewusst sind: Die Abwasserreinigungsanlage und die Kehrrichtverwertungsanlage stehen auf Turgemer Boden, wir teilen Infrastruktur, die ABB ist an beiden Standorten präsent, der Wald zusammengewachsen usw. Es wird unsere Aufgabe sein, der Bevölkerung Turgi zu zeigen und zu überzeugen, dass wir es gemeinsam weiter bringen. Die guten Argumente sind am Schluss ebenso wichtig, wie die Herzensangelegenheit.

Wie ist die Grundstimmung in beiden Gemeinden?

MS: Der Einwohnerrat repräsentiert die Bevölkerung und entschied mit nur einer Gegenstimme dafür, den Prozess →



Die Gemeinde Turgi feiert dieses Jahr das hundertjährige Jubiläum der Holzbrücke. Am 29.5.2021 ist eine Jubiläumsfeier geplant. Fotos: Baden aktuell

zu starten. Im vergangenen Jahr war es noch nicht das Thema, das bewegte, aber das ist auch verständlich während der Pandemie. Wir wollen die Bevölkerung von Anfang an ins Boot holen. Wir lassen uns zuerst von beiden Bevölkerungen den Auftrag geben, einen Fusionsvertrag auszuarbeiten.

«Wir lassen uns zuerst von beiden Bevölkerungen den Auftrag geben, einen Fusionsvertrag auszuarbeiten.»

Markus Schneider, Stadtammann Baden

AS: Die Bevölkerung von Turgi hat das Thema mehrmals sehr positiv aufgenommen und der Kredit hatte an der Wintergemeindeversammlung fast 90 Prozent Zustimmung. Es gab wenig kritische Stimmen, eher kam noch die Frage auf, ob die Stadt Baden auch fusionieren will. Wir schätzen es sehr, dass wir als Partner auf Augenhöhe angesehen und behandelt werden.

Was bringt die Braut Turgi ein, das die Badener Bevölkerung überzeugt, der Fusion zuzustimmen?

AS: Turgi wird vom Kanton als urbanes Entwicklungsgebiet bezeichnet. Wir haben eine gemeinsame Basis und Turgi wird ein starker Ortsteil von Baden werden. Turgi wäre ein Quartier von Baden, das raumplanerisch sehr viel Wachstumspotenzial bringt, damit die Stadt Baden wachsen kann mit einer inneren Siedlungsentwicklung. Baden erhält mit Turgi einen attraktiven und einzigartigen Stadtteil, ein Geheimtipp und Baden wird

Politischer Zeitplan

Am 14.1.2021 erfolgte die Information der Bevölkerung mit einer Live-Übertragung auf www.baden-turgi.ch mit der Möglichkeit der Gemeinden, sich einzubringen.

- 8.9.2020** Zustimmung des Einwohnerrats Baden zum Projektierungskredit von CHF 277'000
- 19.11.2020** Entscheid zum Projektierungskredit an der Gemeindeversammlung Turgi Phase 1: Erörterung Grundlagen eines allfälligen Zusammengehens
- 13.6.2021** Volksabstimmung in Baden und Turgi – Zustimmung und Auftrag zur Ausarbeitung eines Fusionsvertrags (Start Phase 2)
- Herbst 2022** Badener Einwohnerrat und Turgemer Gemeindeversammlung stimmen über Fusion ab
- März 2023** Volksabstimmung in Baden und Turgi über Fusion
- 1.1.2024** Zusammenschluss und Start der neuen Stadt

«Turgi wird ein starker Ortsteil von Baden werden.»

mit uns die grösste Stadt im Kanton.

Adrian Schoop, Gemeindeammann Turgi

AS: Wenn in Baden der Steuer-

MS: Turgi ist ein komplett funktionierendes Gebilde, hat selber alles, alles ist vorhanden. Die guten Rahmenbedingungen wurden bereits geschaffen.

fuss erhöht werden müsste, wäre das ein Killerkriterium, aber Turgi hat keine Nettoschuld, wir haben immer noch ein «Pro-Kopf-Vermögen». Mit einem tiefen Steuerfuss von 92 Prozent könnten wir eine neue Bevölkerungsstruktur aufbauen. Im Finanzbericht werden wir im Detail zeigen, wieso der Steuerfuss gehalten werden kann.

Die Bevölkerung von Turgi wird der Fusion gerne zustimmen, denn der heutige Steuerfuss beträgt hohe 113 Prozent. Was bietet Baden, wie hoch wird der neue Steuerfuss sein?

MS: Wir haben die langfristigen Finanzpläne synchronisiert und es ist das Ziel, dass wir über die nächsten zehn Jahre stabil bei 92 Prozent bleiben können. Das viel grössere Volumen von Baden mag das auffangen.

Wäre nach der Fusion der Gemeindeammann von Turgi im Stadtrat integriert?

MS: Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich damit. Der Stadtrat plant im Moment auch keine Verkleinerung und möchte bei seinen Mitgliedern bleiben. Es wird eine →

Übergangsfrist bis Ende Legislatur geben. AS: Baden und Turgi werden in einer laufenden Legislatur zusammenkommen und es sind keine Neuwahlen des Stadtrats vorgesehen.

Adrian Schoop, haben Sie Ambitionen auf einen Sitz im Badener Stadtrat?

AS: Ich werde – sollte die Fusion vollzogen werden – zwölf Jahre im Gemeinderat sein. Daher habe ich nicht das Ziel, für einen Sitz im Badener Stadtrat zu kandidieren. Kommt dazu, dass ich per 1. Januar 2021 gemeinsam mit meiner Schwester die Firma meines Vaters übernommen

habe. Ich kann mir aber vorstellen, auch längerfristig in der Legislative tätig zu bleiben.

Was bedeutet es, wenn Baden die grösste Stadt im Kanton wird?

MS: Es geht nicht um Grösse. Baden ist der Wirtschaftsmotor des Kantons und ein Zentrum für 140 000 Personen. Mit Turgi stärken wir dieses Zentrum noch mehr. Das Potenzial einer Gemeinde ist entscheidend und Turgi wird unsere Zentrumsfunktionen stärken und die Weiterentwicklung des urbanen Raums bereichern. (tb)



Foto: Baden aktuell

Fakten der neuen Stadt ab 1.1.2024



BADEN_TURGI
natürlich verbunden

Grösste Stadt im Aargau

Fusioniert:

22 506

Einwohnerzahl



19 507



2 999

**Einwohner mit Bürgerrecht
wohnhaft 2794** (total 12 495)

Baden 2514
(total 10 746)

Turgi 280
(total 1 749)

**Anzahl Stimmberechtigte
13 618**

Baden
12 117

Turgi
1 501

**Anzahl Ortsbürger
wohnhaft 759 + ?***

Baden
759 (total 5 253)

Turgi
?*

**Anzahl Arbeitsplätze
30 532**

Baden
29 699

Turgi
830

**Anzahl Stadt- / Gemeinderäte
7**

Baden
7

Turgi
5

**Ausländeranteil
27,6%**

Baden
25,7%

Turgi
40,0%

Gemeindefläche: 14,72 km²

Baden: 13,17 km² / Turgi: 1,55 km²

Waldfläche: 786 ha (53,4%)

Baden: 735 ha (55,8%) / Turgi: 51 ha (32,9%)

Pachtland: 586 633 m²

Baden: 543 500 m² / Turgi: 43 133 m²

Quartiere/Ortsteile	11
Vereine	>300
Fussballvereine	5

**Firmen
2720**

Baden: 2600 / Turgi: 120

**Haushalte
12 744**

Baden: 11 361 / Turgi: 1 383

Wakkerpreise	2
Bahnhöfe	4
Bahnhofstrassen	2
Limmatübergänge	17
Waldhütten	5

**Steuerfuss
92%**

Baden: 92%
Turgi: 113%

**Steuerertrag
pro Einwohner
CHF 4338**

Baden: 4624
Turgi: 2469

**Nettovermögen pro Kopf
CHF -1186**

Baden: -1476
Turgi: + 707

**Finanzausgleich
-9,96 Mio**

Baden: -10,42 Mio
Turgi: + 0,72 Mio

POSTLEITZAHLEN 5300 | 5400 | 5404 | 5405 | 5406

**Höchster
Punkt
601 m**

**Tiefster
Punkt
333 m**

**Limmat-
länge
ca. 9,5 km**

*alle ehemaligen Ortsbürger von Turgi werden wieder registriert und erhalten das Badener Ortsbürgerrecht.

Quellen: Stadtbüro Baden und Gemeindeverwaltung Turgi